

Stilleben: Wenn aus einer Idee eine Bewegung wird

EIN ZUHAUSE AUF ZEIT



Åmot ist eine versteckte Perle: Wald, Seen und viel Stille.

Es gibt Menschen auf dieser Welt, die haben Visionen, Ausdauer und das Gespür, das Richtige zu tun. In Åmot, etwa 20 Kilometer von Ockelbo entfernt, haben sich die beiden Belgier Jeroen Sleurs und Sam Lormans eine Existenz basierend auf sanftem Tourismus und Respekt vor der Natur aufgebaut.

TEXT & FOTOS: ANDREA ULLIUS

Åmot ist ein kleiner Ort in der historischen Provinz Gästrikland und gehört zur Gemeinde Ockelbo. Wäre hier nicht der Heimatort von Prinz Daniel, das kleine Kaff würde in der Bedeutungslosigkeit versinken. Die Gemeinde war auch im Begriff von der Landkarte zu verschwinden, bis Jeroen und Sam die Initiative ergriffen und »Stilleben« gründeten.

VOM AIRLINE-BUSINESS ZUM HOTELIER

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte 2011. In diesem Jahr gründeten das belgische Duo Sleurs/Lormans »Stilleben«. Sie kauften ein Haus und eröffneten ein Bed & Breakfast. Vorher arbeitete Jeroen lange im Airline-Business. Seinen Urlaub verbrachte er zusammen mit seinem Partner Sam in

einem Ferienhäuschen in Schweden, das sie gekauft hatten. Je länger sie in Schweden waren, desto mehr verspürten sie den Wunsch, hier sesshaft zu werden und ein eigenes Unternehmen zu gründen. Ihre Philosophie: Mit »Stilleben« können Gäste Stille, entspannende Outdoor-Erlebnisse und im besten Fall den inneren Frieden finden.

LAUFENDE ERWEITERUNG VON STILLEBEN

Mangelndes Engagement kann man Jeroen und Sam bei Leibe nicht vorwerfen. Sie sprühen vor Ideen und Tatendrang. Im November 2015 kauften sie das alte Schulhaus von Åmot und bauten es in ein kleines, aber schmuckes Hotel um. Das Haus hat sechs heimelige Zimmer und

viele Winkel, in denen man sich aufhalten kann. Wenn man hier zu Gast ist, dann ist es wahrlich wie ein Zuhause. Die Zimmer sind genauso eingerichtet, wie es sich viele Schwedenfreunde vorstellen. Einige Möbelstücke stammen von Flohmärkten und Versteigerungen, andere sind Klassiker aus renommierten Einrichtungshäusern. Allein der Speisesaal ist derart schön, dass man hier unendlich viel Zeit mit Schreiben, Lesen und Kaffeetrinken verbringen will.

»Wir sind ein Hotel, aber trotzdem kein Hotel. Wir sind ein Restaurant aber trotzdem kein Restaurant«, sagt Jeroen überschwänglich. Tatsächlich, schon nach kurzer Zeit weiß man, was er meint. »Stilleben« ist einfach ein Zuhause für die Zeit, in der man dort ist.



DIE KRUX MIT DEN EINHEIMISCHEN

Die Anfänge von »Stilleben« waren nicht immer einfach. Die beiden Belgier mussten sich an die Mentalität der Schweden gewöhnen. Åmot ist ein sehr kleiner Ort. Und wie in vielen kleinen Orten, das ist in der Schweiz, Deutschland und Österreich ebenso, hält man zusammen und ist gegenüber Fremden eher skeptisch. Mit Charme und der richtigen Taktik haben es Jeroen und Sam jedoch geschafft, sich zu integrieren und für ihr Ding zu werben.

Waren die Einheimischen anfänglich nicht gerade zugänglich für die beiden Neuankömmlinge, hat sich das in den letzten paar Jahren frappant geändert. Inzwischen sind die Leute in Åmot schon fast eine verschworene Gemeinschaft. Der Ort, der eigentlich »zum Sterben« verurteilt war, lebt förmlich auf.

Viele Einwohner sind in die Aktivitäten von »Stilleben« involviert, ein genossenschaftlich organisierter Dorfladen inklusive Tankstelle wurde eröffnet, und schon über ein Dutzend Sommerhäuser stehen zur

Vermietung an Touristen via »Stilleben« zur Verfügung. Eine Hand füttert die andere, und der Erfolg wird geteilt. Laufend kommen neue Kooperationen dazu. Stolz erzählt Jeroen: »Wir haben jetzt eine Kollegin, die unseren Gemüsegarten hegen und pflegen wird. Wir werden in Zukunft unser eigenes Gemüse haben.«

Auch im Rahmen der vielen Aktivitäten, die »Stilleben« im Sommer wie im Winter anbietet, kommen die Einheimischen zum Einsatz. Egal ob als Guide beim Eisfischen, als Lehrer in der Langlaufloipe oder als Führer bei Elchbeobachtungen. In Åmot ist viel Know-how vorhanden – und das will genutzt werden.

DIE PERMAKULTUR IM FOKUS

Im Zentrum von »Stilleben« stehen die Natur und der schonende Umgang mit ihr. Die Philosophie basiert auf den drei Pfeilern: »Mensch«, »Erde« und »Teilen des Erfolgs«. »Stilleben« will den Gästen die Natur näherbringen. »Viele Leute kennen keine Stille mehr. Sie sind im Alltag von so vielen Geräuschen umgeben, dass sie die Ruhe in der Natur nicht kennen und teilweise vor der Ruhe sogar Angst bekommen«, sagt Jeroen nachdenklich. »Wir haben Menschen hier, die wollen nach einem Burnout wieder zu sich selber finden. Dazu ist unsere Natur der beste Doktor.«

Genau um diese Natur sorgen sich Jeroen und Sam. Sie versuchen ihr Handeln nach dem Prinzip der Permakultur zu gestalten. Wer noch nie etwas von Permakultur gehört hat, kann sich das folgendermaßen vorstellen: Das Grundprinzip ist ein ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiges Wirtschaften mit allen Ressourcen. Dabei werden dauerhaft funktionierende, nachhaltige und naturnahe Kreisläufe geschaffen. Ursprünglich für die Landwirtschaft

entwickelt, ist sie inzwischen ein Denkprinzip, das auch Bereiche wie Energieversorgung, Landschaftsplanung und die Gestaltung sozialer Infrastrukturen umfasst. Anhand des Waldes erklärt Jeroen den Gästen die Permakultur. »Die herkömmliche Forstwirtschaft holzt einen Teil des Waldes komplett ab und forstet ihn dann mit den immer gleichen Bäumen auf. Die Pflege des Waldes steht nicht im Vordergrund. Bei der Permakultur schaut man darauf, dass der Wald z. B. genug Licht hat, dass verschiedene Bäume wachsen, und man fällt nicht ganze Flächen, sondern entfernt bei Bedarf gezielt einzelne Exemplare.«

Jeroen und Sam haben vor Kurzem ein paar Hektar Wald gekauft, der nun nach diesem Prinzip bewirtschaftet wird. Schon nach kurzer Zeit kann man eine viel größere Biodiversität feststellen. Auf seinen Wanderungen mit Hotelgästen durch die Natur erklärt Jeroen das im Detail.

AKTIVITÄTEN FÜR AKTIVE UND SOLCHE, DIE ES WERDEN WOLLEN

Es erstaunt nicht, dass das Aktivitäten-Programm von »Stilleben« sich hauptsächlich draußen vor der Tür abspielt. Ein Highlight ist zweifellos die Möglichkeit, Elche, aber auch Bären, Wölfe und Vielfraße zu beobachten. Dazu wandert man nachmittags zuerst durch den dichten Wald und kommt nach etwa zwei Stunden zu einer kleinen beschaulichen Stuga (Hütte).

Hier richtet man sich für die Nacht ein, macht Feuer und trinkt einen ersten Kaffee. Anschließend macht man sich auf einen kurzen Marsch zu einem idealen Ort, um die Tiere zu beobachten. Je nach Jahreszeit und Witterung kann man schon am Abend erste Tiere sehen, die an einem kleinen Tümpel trinken und nach Nahrung suchen. Danach begibt man sich zurück in

>>Stilleben<< verfügt über gemütliche Designzimmer.





In diesen wunderbaren Wald führen die Touren mit Jeroen Sleurs.

die Hütte, macht ein Nickerchen, um dann so gegen vier Uhr in der Früh nochmals zum Beobachtungsposten zu wandern. Jetzt wird fast jeder einen Elch sehen.

Weitere Möglichkeiten, sich in der Region von Åmot zu beschäftigen, gibt es viele. Sei es eine Bärensafari, eine Bootstour, Reiten, Knäckebrot backen oder Fischen – die Jungs vom »Stilleben« organisieren alles, führen die Touren selber oder arbeiten mit einheimischen Experten zusammen. Je nach Jahreszeit ist das Aktivitäten-Programm unterschiedlich und der Natur angepasst.

Im Winter gibt es nun seit zwei Saisons eine bestens präparierte, über 30 Kilometer lange Langlaufloipe, die man individuell oder auch unter kundiger Leitung nutzen kann. Eine Tour mit den Schneeschuhen inklusive Fika am Feuer ist ebenso ein Highlight wie eine spektakuläre Safari mit Schlittenhunden.

DESIGN-SAUNA DIREKT AM SEE

Auch die Spa-Freunde kommen im »Stilleben« auf ihre Kosten. Sauna und Whirlpools schwimmen auf dem See, und die Sicht in die Ferne ist schlicht großartig. Man ist ungestört und kann zur Abkühlung einfach in den See hüpfen. Auf Wunsch wird auch ein Lunch in die Sauna geliefert. Nach einem ereignisreichen und anstrengenden Tag folgt das leckere Nachtessen im »Restaurant«. Gekocht wird ebenfalls von Sam und Jeroen. In der Hochsaison bekommen sie beiden Hilfe von einer Köchin. Das Essen schmeckt vorzüglich. Alle Zutaten

sind selbstverständlich bio, das Gemüse ist aus dem eigenen Garten, und die restlichen Produkte stammen, wenn immer möglich, auch aus der Region. Zur Not hat man dann ja noch den eigenen Laden. Sogar eigene Hühner hat man im »Stilleben« und somit auch jeden Morgen frische Eier aus Bodenhaltung. Hin und wieder büxen einige der Hühner aus und verstecken sich. Dann gibt es ein paar Eier weniger, aber das ist kein Drama.

Ursprünglich war das Restaurant nur für Hotelgäste gedacht. Da die Nachfrage un-

terdessen derart gestiegen ist, kann man sich nun auch einen Tisch per Internet oder Telefon buchen. Das haben sich u. a. schon Kronprinzessin Victoria und ihre Familie zunutze gemacht.

Da »Stilleben« neuerdings eine Ausschankbewilligung für Alkohol hat, wird auch der eine oder andere tolle Wein auf die Speisekarte wandern. Im Obergeschoss, wo die Rezeption und die Bibliothek sind, kann man sich nun ein kühles Bier oder einen speziellen Gin Tonic bestellen und den Tag Revue passieren lassen.

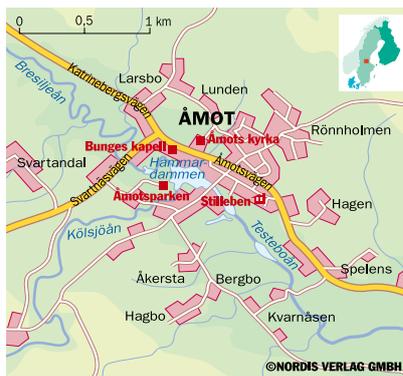


Die Sauna auf dem Wasser lädt zum Entspannen ein.

KABIN FÜR ABGESCHIEDENHEIT

Wer es mit der Stille und der Ruhe auf die Spitze treiben will, für den haben Jeroen und Sam noch ein Ass im Ärmel. Unter dem Titel »Kabin« kann man auf einer eigenen kleinen Insel dem Alltag entfliehen. Auf der Insel steht ein kleines 48 m² großes Häuschen mit Schlafzimmer, Küche, Bad und Wohnraum, das bis zu vier Personen beherbergen kann.

Alles, was man auf der Insel braucht, wird angeliefert. Die Idee ist, dass man hier so umweltschonend wie möglich lebt. Dusch- und Reinigungsmittel sind alle biologisch abbaubar, und das Essen wird ohne Verpackung gebracht. Es wird ausdrücklich gewünscht, dass man die eigenen Hygieneartikel und verpackte Esswaren zu Hause lässt. Kabin wird jeweils für mindestens zwei Nächte gebucht und ist auch ideal für ein digitales Detoxing geeignet. Nebst Schlafen, Holzhacken, Kochen und Entspannen braucht man schlicht kein Handy. ■



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Stilleben Sweden

Bruksvägen 3C, SWE-81695 Åmotsbruk

Tel. +46 297 74 30 00

www.stilleben.nu

www.kabin.nu

ANREISE

Anreise mit dem Auto:

Ca. 2.5 Stunden / 235 Km

Von Stockholm via E4 Richtung Norden. Ausfahrt Route 303 Richtung Ockelbo/Hagsta nehmen. Dem RV 303 folgen. Durch Ockelbo fahren und weiter auf der Straße X546. Nach ca. 8 Kilometern an der Kreuzung links auf den Åmotsvägen und nach weiteren 10 Kilometern links in den Bruksvägen abbiegen. Das »Stilleben« befindet sich auf der linken Seite und ist gut sichtbar.

Anreise mit dem ÖV:

Ca. 2 Stunden Zugfahrt und 30 Minuten Transfer. Von Stockholm Centralstation mit SJ3000 oder Intercity bis nach Ockelbo. Von hier aus mit dem Taxi (z.B. ockelbotaxi.se) weiter bis zum »Stilleben«. Auf Nachfrage kann Stilleben auch am Bahnhof in Ockelbo abholen.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Bunges Kapell, Åmots Kyrka, Åmotsparcken, Ockelbo Kyckling, Kungsberget (Skiessort)



Jeroen vor seiner Hütte im Wald. Von hier aus startet man zur Tierbeobachtung.